

PRESSEMITTEILUNG

Berlin, 2. August 2011

Industrielle Verblisterung auf einem guten Weg

Berlin – Der Bundesverband Patientenindividueller Arzneimittelverblisterer e.V. (BPAV) sieht die Verblisterung in Deutschland auf einem guten Weg: erfolgreich abgeschlossene Pilotprojekte, enorme Qualitätsverbesserung beim Stellen von Medikamenten und eine messbare Kostenersparnis für das Gesamtsystem sind gute Argumente.

Mehrere erfolgreich abgeschlossene Pilotprojekte haben die Akzeptanz und Wirtschaftlichkeit der patientenindividuellen Arzneimittelverblisterung deutlich belegt. Zuletzt wurden die Ergebnisse einer Untersuchung der Westfälischen Wilhelmsuniversität (Institut für betriebswirtschaftliches Management im Fachbereich Chemie und Pharmazie) im Rahmen eines Berliner Projekts zusammen mit der AOK Nord-Ost bekannt gegeben.

„Die Patienten erfahren eine enorme Qualitätsverbesserung bei der Arzneimittelgabe. Die Fehler beim Stellen der Arzneimittel konnten um ein Zehntausendfaches reduziert werden. Etwa 65 % der Pflegekräfte und Ärzte erachten die Verblisterung für chronisch kranke Patienten als sinnvoll. Das spricht für sich“, so der BPAV-Vorsitzende Hans-Werner Holdermann. „Der BPAV hat in einer eigenen Studie im Frühjahr dieses Jahres bereits herausgearbeitet, welches Einsparpotential die Dienstleistungsgemeinschaft Apotheke/Verblisterer dem Gesamtsystem bieten kann. Bezogen auf 709.000 stationär versorgte Patienten – die Zahl ist aus 2007! – sind das netto rund 100 Mio. € im Jahr. Eine Fehlerquote, die gegen Null geht, eröffnet bei der industriellen Verblisterung Kostenreduktionspotenziale im Milliardenbereich (30 €/Woche/Patient) u.a. durch geringere stationäre Einweisungen. Das sind Fakten, die die Politik im Rahmen der nun konkreter werdenden Gespräche über die Pflegereform zur Kenntnis nehmen muss und nach meinem Kenntnisstand auch zunehmend tut.“, argumentiert Holdermann weiter.

Der BPAV wurde Ende 2009 gegründet. Dem Verband gehören Unternehmen an, die nach deutschem Recht (§ 13 AMG) patientenindividuelle pharmazeutische Blister herstellen dürfen, also eine Herstellererlaubnis führen. Aktuell hat der Verband neun Blisterzentren und sechs fördernde bzw. assoziierte Partner als Mitglieder.

1.917 Zeichen inkl. Überschrift; 265 Wörter

Ansprechpartner:

**Udo Sonnenberg, BPAV Geschäftsstelle, Tel. 030 – 847 122 68-15, Email: presse@blisterverband.de
<http://www.blisterverband.de/aktuelles-1412.html>**